



Basel II – Chancen, Risiken, Handlungsbedarf

von

Boris Augurzky, Michael Borke und Josef Oelschläger

A. Einleitung

Der letzte Entwurf der neuen Eigenkapitalregeln für Banken des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht, die sogenannten Konsultationspapiere von Januar und November 2001 haben eine breite öffentliche Diskussion ausgelöst. Insbesondere die Gefährdung der Mittelstandsfinanzierung steht im Mittelpunkt der Kritik. Bei aller Kritik der im Detail problematischen Regelungen des Entwurfes, bleibt die Notwendigkeit der Überarbeitung der bisherigen, aus dem Jahr 1988 stammenden Eigenkapitalrichtlinie "Basel I" zur Stabilisierung des internationalen Finanzsystems von allergrößter Wichtigkeit.

Gleichzeitig besteht in Zeiten globalisierender Finanzmärkte die Notwendigkeit der Harmonisierung der Regelungen zwischen Europa und den Vereinigten Staaten. Hierin liegt aber gleichzeitig der Kern einer weiteren Schwierigkeit. Die Bankensysteme in Europa und Nordamerika haben sich historisch sehr unterschiedlich entwickelt. In der Folge begleiten derzeit die Verhandlungen erhebliche, bisweilen „dogmatisch“ anmutende, Auseinandersetzungen der jeweiligen Interessengruppen. Neben einem schwierigen Einigungsprozess führt dies in der Konsequenz zu komplizierten Regelungsvorschriften.

Insgesamt muss jedoch anerkannt werden: Basel II wird zu einer Stabilisierung des Bankensystems mit teilweise deutlichen Auswirkungen in der Geschäftspraxis führen. Im Grundsatz ist dies zu begrüßen.

Problematisch ist die von den Experten angestrebte Regelungstiefe. Hier ist darauf hinzuwirken, dass die Vorschriften gestrafft werden und sich auf die wesentlichen Aspekte beschränken. Die Erfassung aller denkbaren Besonderheiten führt lediglich zu hohen Transaktionskosten und einem in seinen Auswirkungen nur von wenigen Experten durchschaubaren System. Insbesondere sollte die Berücksichtigung operativer Risiken auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden, so dass der Fokus zunächst ganz auf die neuen Regelungen zu Kreditrisiken gelegt werden kann.

Der Stabilisierung des weltweiten Bankensystems stehen jedoch nachteilige Wirkungen in anderen Bereichen gegenüber. Besonders hervorzuheben ist dabei die Mittelstandsfinanzierung, da Basel II das traditionelle Hausbankensystem in Frage stellt. Die Mittelstandsfinanzierung ist daher derjenige Bereich, in dem aus deutscher Sicht der größte Nachbesserungsbedarf bei den Eigenkapitalregeln der Banken besteht.

B. Was ist "Basel II"?

Der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht entwickelt weltweite Standards zur Eigenkapitalunterlegungspflicht von Finanzinstitutionen. Derzeit werden neue Standards diskutiert (Basel II), deren Ziel die risikosensitivere Differenzierung der Eigenkapitalanforderungen ist. Bislang erfolgt die Eigenkapitalhinterlegung weitestgehend unabhängig von dem einem Kredit zu Grunde liegendem Risiko. Die neuen Regelungen werden voraussichtlich ab 2006 Gültigkeit erlangen und sowohl Kredit- als auch operative Risiken der Banken umfassen. Damit soll die Stabilität des internationalen Bankensystems erhöht werden.

C. Welche Folgen ergeben sich aus Basel II?

Unter den gegebenen, bisherigen Vorschlägen (Stand: Januar 2002) des Ausschusses sind folgende Auswirkungen zu erwarten:

1. Die Effizienz der Kapitalallokation wird erhöht

Kredite an bonitätsstarke Adressen benötigen eine geringere Eigenkapitalunterlegung, Kredite an bonitätsschwache eine höhere. Eine dem Kreditausfallrisiko angemessene Eigenkapitalunterlegung wird hergestellt. Damit wird der heutige Anreiz für Banken aufgehoben, risikoreichere Adressen unangemessen zu bevorzugen.

2. Eine höhere Sicherheit im Bankensektor wird erreicht

Banken mit risikoreicherem Geschäft müssen bei gleichem Geschäftsvolumen ein höheres Eigenkapital nachweisen. Das Konkursrisiko von Banken wird dadurch reduziert und das Finanzsystem insgesamt stabilisiert.

3. Rationale Entscheidungsfindung wird gefördert

Die Risikoeinstufung von Kreditnehmern durch die Banken wird von der Bankenaufsicht überwacht. Damit wird die rationale Entscheidungsfindung der Banken sichergestellt. Zu diesem Zweck werden Kreditnehmer gezwungen sein, ausreichende Informationen über ihr eigenes Unternehmen zu erstellen und den Banken offen zu legen. Risiken lassen sich dadurch frühzeitig erkennen.

4. Eine bessere Transparenz wird hergestellt

Banken werden gezwungen, ihre Risikostrukturen detailliert zu veröffentlichen. Dies dient der frühzeitigen Erkennung von potenziellen Gefahren und schließlich der Vermeidung von Bankenpleiten, wie beispielsweise in jüngster Zeit bei der Bankgesellschaft Berlin oder der Schmidt Bank. Ferner lassen sich zukünftig einfacher Vergleiche zwischen Instituten, Institutsgruppen und ganzen nationalen Banksystemen anstellen.

5. Das Privatkundengeschäft wird günstiger

Im Privatkundengeschäft finden deutlich niedrigere Risikogewichte Anwendung, was zu günstigeren Kreditkonditionen führt. Dies wird mit der wesentlich höheren Streuung der Risiken in diesem Bereich begründet (siehe Tabelle; im Vergleich Basel I: Risikogewichtung durchgehend 8,00%).

Kreditausfall-wahrscheinlichkeit	Rating nach S&P	Risikogewichtung Privatkundengeschäft	Risikogewichtung Firmenkunden-geschäft
0,00%	AAA	0,37%	1,45%
0,01%	AA	0,37%	1,45%
0,03%	A	0,37%	1,45%
0,07%	BBB	0,71%	2,24%
0,60%	BB	3,16%	6,44%
3,46%	B+	6,81%	12,61%
6,88%	B	7,85%	17,23%
19,09%	CCC	10,43%	29,29%

6. Der Mittelstand erleidet Nachteile

In Deutschland sind mittelständische Firmen in hohem Maße durch Kredite finanziert. Gleichzeitig sind die Ausfallrisiken im Mittelstand relativ hoch, was eine höhere Eigenkapitalhinterlegung zur Folge hat und zu steigenden Kreditkosten führt. Anpassungen bei der Finanzierung des Mittelstands sowohl von Seiten der Banken als auch der Unternehmen sind daher die Folge. Bei den anstehenden Verhandlungen sind insbesondere bei der Sicherheitenanrechnung und der Absenkung der Laufzeitzuschlägen noch Nachbesserungen zu verhandeln.

7. Die Transaktionskosten sind unangemessen hoch

Die Regelungstiefe und der Anspruch, alle Risiken im Bankengeschäft detailliert und differenziert zu erfassen, erfordern komplexe Systeme bei den Banken und Aufsichtsbehörden. Selbst für sehr große Banken sind die erweiterten Ansätze zur Risikoerfassung nur mit beträchtlichem Aufwand abzubilden. Die verursachten Transaktionskosten bewirken einen weiteren Kostenschub für Bankdienstleistungen und beschleunigen Konzentrationsprozesse.

8. Konjunkturelle Entwicklungen werden verstärkt

In Zeiten einer guten Konjunkturlage sinken die Kreditrisiken in der gesamten Volkswirtschaft und damit das für ein gegebenes Kreditvolumen zu hinterlegende Eigenkapital. Dies erlaubt Banken eine großzügigere Kreditvergabe. Zeiten eines wirtschaftlichen Abschwungs führen indessen zu einer Verknappung von Krediten, so dass es zu einer Verschärfung der Krise kommen kann.

D. Wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen

Der deutsche Mittelstand wird durch Basel II nachteilig betroffen sein. Der für einen funktionierenden Wettbewerb wesentliche und für die Schaffung von Arbeitsplätzen unerlässliche Mittelstand ist daher bereits durch entsprechende Sonderregelungen innerhalb von Basel II zu entlasten. Geringere Risikogewichte für den Mittelstand, besonders in den geringeren Umsatzklassen könnten ebenso wie im Privatkundengeschäft (Retailsegment) durch die höhere Risikostreuung begründet werden. Besonderes Augenmerk muss in den anstehenden Verhandlungen auch der Frage von Sicherheitenanrechnungen und insbesondere der Absenkung der bisher vorgesehenen Laufzeitzuschlägen gelten, da besonders an diesem Punkt die deutsche Mittelstandsfinanzierung besonders betroffen ist.

Neben der Nachbesserung der Eigenkapitalregeln selbst können auch nationale wirtschaftspolitische Maßnahmen ergriffen werden, die auf eine Erhöhung der Eigenkapitalfinanzierung im Mittelstand abzielen und damit die Bonitätseinstufung mittelständischer Kreditnehmer verbessern, um nachteilige Folgen von Basel II nicht nur zu mindern, sondern in einen Vorteil umzuwandeln. Freilich ist hier Augenmaß notwendig, ist doch die Vielzahl an staatlichen Förderprogrammen kaum noch zu durchschauen.

Nicht zuletzt sollte der Mittelstand die erhöhten Transparenzanforderungen bei der Kreditvergabe nicht ausschließlich als Belastung, sondern auch als Chance zu einer verbesserten Steuerung und Modernisierung betrieblicher Abläufe verstehen.